

Ausgabe 2 / 2020

Postverlagsort Kassel

DER CHORSÄNGER

Die Verbandszeitschrift des Mitteldeutschen Sängerbundes



Themen:

Corona

Info Vereinsführung



www.mitteldeutscher-saengerbund.de

Termine MSB 2021

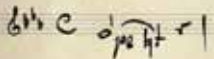
17./18. April 2021

Bundessängertag mit Spohrfeier
in Bebra

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 3. März 2021

Mitteldeutscher Sängerbund e.V., Kassel

Louis Spohr



Von 1822 bis zu seinem Tode 1859 lebte und wirkte Louis Spohr in Kassel. Im Jahre 1830 wurden durch die Zusammenarbeit Louis Spohrs mit den „Casseler Chören“ in der Chormusik neue Impulse gesetzt.

Bei der Gründung 1839 des Mitteldeutschen Sängerbundes soll Louis Spohr Pate gestanden haben.

Anlässlich des 100. Todestages von Louis Spohr 1959 stiftete, in Anerkennung und Dank für besondere tatkräftige und erfolgreiche Arbeit bei der Förderung und Pflege des Chorgesangs, der Mitteldeutsche Sängerbund in Erinnerung und das Wirken Louis Spohrs eine Plakette die die Bezeichnung „Louis-Spohr-Plakette“ trägt.

Seitdem wählt
- in 2jährigen Abständen -
ein Kuratorium Personen aus,
denen diese Ehrung
zuteil wird.



Der Mitteldeutsche Sängerbund umfasst das Gebiet Nordhessen, mit Chören aus Südniedersachsen und Waldeck und hat seinen Sitz in Kassel.

Mitteldeutscher Sängerbund e.V., Kassel

Hinweise der Redaktion

Die Redaktion freut sich, wenn Sie mit einem Bericht Ihres Chores oder Sängerkreises den Chorsänger bereichern möchten.

Wir bitten Sie folgende Vorgaben zu beachten:

Die Artikel müssen als angehängte Datei per E-Mail geschickt werden. Fotos bitte grundsätzlich digital als JPG-Datei. Artikel und Bilder in Papierform werden nicht berücksichtigt. Bitte verzichten Sie auf Absätze, da diese für den Druck entfernt werden müssen. Schreiben Sie die Texte in Fließtext. Die Artikel können, müssen aber nicht mit einer Autorenangabe versehen sein. Der jeweilige Autorennamen würde mit veröffentlicht werden. Für Rückfragen ist außerdem eine E-Mail-Adresse oder eine Telefonnummer anzugeben. Die Chorsänger-Redaktion behält sich vor, Artikel für die Druckausgabe sinngemäß zu überarbeiten. Für Fotos benötigen wir die Freigabe des Fotografen und die entsprechende Quellenangabe. Falls Sie das Foto selbst gemacht haben, reicht uns eine formlose Erklärung.

Wie sollte der Artikel geschrieben sein?

Kurze, knappe Sätze. Keine Schachtelsätze, keine unbekannt Abkürzungen, möglichst wenige Fremdwörter. Keine Anreden wie Herr oder Frau, sondern grundsätzlich Vorname und Nachname von Personen, wenn nötig mit Titel. Keine Lobhudeleien, keine Selbstverständlichkeiten wie z. B., dass es „Mittagessen gab“, dass „die Gastgeber freundlich“ waren, usw..

Konzentrieren Sie sich auf das Besondere, Herausragende, Neue, Einmalige und das Erstmögliche. Geben Sie Zitate an mit wörtlicher Rede. Das macht Ihren Artikel richtig interessant. Bitte schicken Sie uns keine Berichte über Ausflugsfahrten, Weihnachtsfeiern, Jahreshauptversammlungen und dgl. Wir freuen uns besonders über Artikel, die von erfolgreichen Werbekampagnen erzählen, über Neubegegnungen und besondere Konzertideen.

Vielleicht auch mal über eine Kolumne die von Chorproben, Konzertvorbereitungen oder wie lange es dauern kann bis man eine neue Chorleidung gefunden hat, berichten.

Um es kurz zu machen, wir freuen uns darauf mit Ihnen unseren Chorsänger zu füllen!

Impressum:

Herausgeber und Verlag:
Mitteldeutscher Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle: Ulmenstraße 16
34117 Kassel, Tel. 0561/15888
Telefax: 0561/107567
E-Mail: msbkassel@gmx.de
Internet: www.mitteldeutscher-saengerbund.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag und Freitag: 9 - 12 Uhr,
Dienstag 12 - 16 Uhr.
Donnerstag telefonisch erreichbar
zwischen 9 und 12 Uhr.
Mittwoch und Samstag geschlossen.

Bankkonto MSB: VR-Bank Chattengau.
IBAN: DE83 5206 2200 0000 6642 00
BIC: GENODEF1GUB

„Der Chorsänger“ erscheint 3mal jährlich.
Redaktion: Monika Friedrich

Gesamtherstellung: LDF Marketing

ISSN 0172-225

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger, liebe Freunde des Chorgesangs,

das Jahr 2020 geht seinem Ende zu. Es war für uns Sängerinnen und Sänger, abgesehen von den beiden Weltkriegen, sicher ein schreckliches Jahr. Wer hätte gedacht, dass unser Hobby – für die meisten ist es viel mehr, nämlich wichtiger Bestandteil unsers Lebens – so gefahrlieh sein kann?

Die Corona-Pandemie hat unser Chorwesen fest im Griff. Niemand kann vorhersehen, wann wir wieder normale Proben und Übungsstunden durchführen können, Liederabende, Konzerte veranstalten dürfen, Gottesdienste, Hochzeiten umrahmen oder verstorbenen Sängerinnen und Sängern musikalisch die letzte Ehre erweisen können.

Ende Februar hatte ich schon über 30 Einladungen zu Vereinsjubiläen und Konzerten, einige wären noch hinzugekommen. Alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Sicher gibt es einige wenige Chöre, die mit Erstellung von Hygienekonzepten, unter Einbeziehung der Gesundheitsämter, mit Teilen der Chöre nach Stimmen o.a. in kleineren Gruppen die Übungsstunden etwas aufrechterhalten. Manche, was bei der Mehrzahl aber nicht durchführbar ist, haben über Videokonferenzen gesungen.

Unseren Bundessangertag Ende April mit „Buntem Abend“ und der Feierstunde zur Verleihung der Louis-Spohr-Plaketten mussten wir absagen, hatten geplant, diesen im November nachzuholen. Dies war natürlich nicht möglich. Für die Gesamtausschusssitzung, die dann unter strengen Corona-Bedingungen, nur mit den Delegierten, ohne Chor und Ehrengästen, stattfinden sollte, hatten wir bis zuletzt grünes Licht vom zuständigen Gesundheitsamt bekommen. Nachdem die Infektionszahlen aber dann so rasant stiegen, habe ich mich entschlossen, nach kurzer Rücksprache mit dem Vorstand, diese Sitzung kurzfristig wieder abzusagen.

Wir werden, davon ausgehend, dass die Sangerkreise und die für die Herbsttagung benannten Delegierten schriftlich zustimmen, für das Jahr 2021 (befristet) die Beiträge um 50 % senken. Die (coronunabhangig) sinkenden Mitgliederzahlen lassen momentan ein „Mehr“ nicht zu. Dies werden wir dann sicher beim kommenden Bundessangertag, ob wie geplant Ende April oder auch später im Jahr 2021, zu diskutieren haben.



Liebe Freundinnen und Freunde, die Welt steht Kopf, man schaue nur in die USA, aber auch in unserem Land, wo es eine Minderheit gibt, die meint, mit lautem Getöse unsere freiheitlich demokratische Grundordnung ins Wanken zu bringen. Die nicht bereit ist, sich an Regeln zu halten und nicht nur sich selbst, sondern andere in Gesundheit oder gar Leben gefährdet. Die eigene Freiheit ist da begrenzt, wo sie die Freiheit anderer missachtet.

Die meisten meiner Reden schließe ich mit den Worten meines Vaters, Waltari Bergmann, früher selbst über Jahrzehnte Präsident des MSB, der vor über 50 Jahren einmal ausführte „Bestreiten wir auch weiterhin unseren Weg in bewusster Tradition und Zielsetzung auf Morgen. Wir hatten bisher Erfolg und er wird uns treu bleiben, wenn wir uns selbst und unseren Vereinen die Treue halten“. Dieser Appell an unsere eigene Solidarität ist heute treffender denn je. Seid Euch bewusst, dass IHR, dass wir Kulturträger Nr.1 sind mit der hieraus folgenden Verantwortung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und bleibt gesund!

Ihr/Euer

Volker Bergmann

Präsident des
Mitteldeutschen Sängerbundes

In diesem Chorsänger lesen Sie:

MSB Aktuell Seite 4

MSB Intern Seite 9

Vereinsinformationen Seite 11/12
(zum Heraustrennen)

Aus den Sängerkreisen Seite 14

Ehrungen Seite 21

Aktuell

Corona...

ein kleiner Virus, der die gesamte Welt in Atem hält und von jedem Einzelnen viel abverlangt. Umfangreiche Schutzmaßnahmen, Einschränkungen im Privat- und Berufsleben und trotzdem noch die Gefahr einer Infektion, lähmen das soziale Leben. Was im Frühjahr begann, hat nun viele Gesichter bekommen. Die Infektionszahlen und die Todeszahlen sind allgegenwärtig, aber auch die Anzahl der Menschen, die eine Infektion überstanden haben. Die Epidemiologie spricht von Wellen, in denen massive Krankheitsfälle auftreten. Im Sommer hatte man schon beinahe das Gefühl, dass wir alles im Griff hätten, doch Herbst und Winter lassen die Zahlen hochschnellen. Und auch jeder einzelne muss sich bewusst machen, dass wir längst noch nicht darüber hinweg sind.

Chancen in der Coronazeit

Die Chöre werden wohl die Letzten sein, die irgendwann wieder unbeschwert proben können. Wurde bis Anfang des Jahres das Singen noch als gesundheitsfördernd angesehen, weil es Endorphine freisetzt und für viele menschliche Belange von Vorteil ist, sah das ab April ganz anders aus. Aerosole sind die Bösewichte, die vorzugsweise beim Singen, beim Schreien, beim laut rufen und dgl. in die Luft abgegeben werden. In diesen Aerosolen können die Viren fliegen... meterweit! Singen wurde und wird also als Gesundheitsrisiko eingestuft! Die Wissenschaft wäre keine Wissenschaft, wenn sie nicht neue Erkenntnisse hätte und so ging es peu a peu mit dem Chorsingen wieder los. Nach dem Lockdown war es alsbald möglich sich im Freien zu treffen. Erst zu fünft, dann zu zehnt und schließlich mit genügend Abstand auch mit 20 oder 30 Menschen. Das war wohl der Startschuss für einige Chöre, bei denen der Leidensdruck so groß war, dass sie das Singen wagten.

Die Aerosolphysiker gaben Tipps und Anleitung, denn ihnen war das Beispiel eines amerikanischen Chores vor Augen, die sich während des Singens im geschlossenen Raum alle gegenseitig angesteckt hatten. Den Hotspot vermeiden... das war und ist das Ziel. Einige Chöre entwickelten Ideen wie sie in der vorgeschriebenen Chorpause die Mitglieder zusammenhalten konnten. Schließlich wollte man keine Mitglieder verlieren. Man hielt den Kontakt mit Emails, WhatsApp und Telefongesprächen. Manche probierten es auch mit Zoom. Auf dem Land und in den Dörfern ist vieles dann noch einfacher... man trifft sich bei einem Spaziergang im Wald oder auf dem Feld.



Männergesangverein Langendorf



Männergesangverein Langendorf



Kirchen- und Frauenchor Rauschenberg



Modell- und Gesamtschule Obersberg

Die ersten Chorproben fanden dann auch zwangsläufig im Freien auf dem Sportplatz statt. Später kamen Schulhöfe, Gärten und Heuballenlager dazu. Ein Chor hatte die Idee den älteren aktiven Mitgliedern einfach vor der Haustüre ein Ständchen zu bringen, andere hörten die Sänger in nahegelegenen Parks oder auf den Rathausplätzen. Bei dem Aufruf an die Chöre ihre Erfahrungen mitzuteilen, gaben die meisten an, dass sie im Juni wieder mit dem Proben begonnen hätten, dass diese freiwillig waren und man mit der Hälfte der Aktiven rechnen konnte.

Das Wichtigste aber war: Alle hielten sich an die vorgeschriebenen Abstandsregeln und Hygienevorschriften. Dies alles ist jetzt im Herbst und Winter Vergangenheit, denn nun müssen die Chöre Alternativen suchen. Versuche zeigten, dass je kleiner der Raum und mit der max. Anzahl der Menschen, der Kohlendioxid ausstoß schnell, innerhalb von 10-15 Min., an eine kritische Grenze stößt. Würden die Menschen dann auch noch singen, husten oder niesen, das Kohlendioxid und damit auch Aerosole, die möglicherweise virusbelastet sind, würden noch schneller in die Höhe schießen. Wichtig ist: ein möglichst großer und hoher Raum, wenige Sänger und regelmäßig lüften und evtl. auf Filteranlagen zurückgreifen. Natürlich kommen Abstandsregeln und Hygienevorschriften noch hinzu.

Chorproben also in kleinen Gruppen. Geht das? Na klar! Es ist eine Herausforderung für die Chöre, aber auch ein Gewinn. Da Konzerte in nächster Zukunft wohl eher auf Eis liegen, ist dies die Chance die Chöre zu formen. Möglich wäre das mit Stimmproben oder mit dem „Chor im Chor“. Es gibt in einigen Chören Pläne aus jeder Stimm Lage drei oder vier Sänger zu einem kleinen Chor zu formen. Je nach Größe des Chores entstehen so zwei, drei oder vier Chorgruppen. Kleine Gruppen haben den Vorteil, dass intensiver an bestimmten Stücken geprobt werden kann oder dass Fehler, die sich im Laufe der Jahre eingeschlichen haben, beseitigt werden können. Zu Beginn ist das für viele Sänger komisch, denn man hat unter Umständen, nicht den üblichen Nachbarn neben sich. Die Stimme, die man gewohnt ist zu hören, hört sich plötzlich anders an. Vielleicht ist es auch eine andere Stimmlage, damit erhöht sich dann automatisch die Konzentration. Es mag auch befremdlich sein in kleinen Gruppen zu singen, weil man das Gefühl hat plötzlich „Solist“ zu sein. Doch aus eigener Erfahrung kann ich nur sagen, man gewinnt an Selbstbewusstsein und baut Vertrauen in seine Stimme auf.

Eines darf man nicht vergessen... die Sänger müssen sich, wenn sie sich dafür entscheiden in kleinen Gruppen mitzusingen, bei diesem Gedanken auch wohlfühlen! Im



Fensterkonzert der Modell- und Gesamtschule Obersberg



Chor Provocale Kassel



Chor Provocale Kassel - Florian Stumpf und Jonathan Feik stellen die neuen Lieder vor



Liedertafel Niederhone 1861 e.V.

Moment befinden wir uns wieder in einem Lockdown, alle Chöre müssen pausieren. Weihnachten wird wohl ohne die gewohnten Konzerte stattfinden müssen, aber vielleicht mit einem Singen im Freien in der Weihnachtsnacht oder anderen interessanten Ideen.

Wir müssen uns mit Corona arrangieren – richten wir den Blick also nach vorn: Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Monika Friedrich

Vielen Dank an alle Chöre die uns ihre Erfahrungen mitgeteilt haben. Die Originalberichte finden Sie auf der Homepage des Sängerbundes.

www.mitteldeutscher-saengerbund.de



Liedertafel Niederhone 1861 e.V.



Chor Chorios Harle



Liedertafel Niederhone 1861 e.V.



Volkschor Helmarshausen



MGV Altenlotheim



tonArt Lohfelden



Glissando Altenlotheim



Frauenchor VocaLisa



Chorleiter Andreas Kowalczyk - Frauenchor VocaLisa



Frauenchor VocaLisa



Hofkonzert Chor Landershausen

Hygienekonzepte

Es gibt einige Chöre die ein Hygienekonzept erstellt haben. In der Grundform ähneln sich alle Konzepte, sicherlich muß man es für den eigenen Chor anpassen

Die Chorproben finden jeweils unter den aktuellen Schutz-, Hygiene- und Abstandsregeln statt und sind unbedingt zu beachten. Bitte auch auf das Händeschütteln oder andere Begrüßungsrituale mit Körperkontakt verzichten.

Jede Gemeindebehörde hat noch mal eigene Hygienevorschriften, die mit in das Konzept eingebaut werden müssen und als letzte Institution muß das zuständige Gesundheitsamt noch die Genehmigung erteilen.

Regeln:

1. Die Anzahl der Personen bei den Chorproben wird errechnet nach der Größe des Probenraumes
2. Die Stühle sind mit einem seitlichen Abstand von ca. 3 m aufgestellt, der Abstand zu einer evtl. zweiten Reihe beträgt ca. 3,50 m. Je nach Art der Bestuhlung (Polster oder abwaschbar) müssen die Chorsänger notfalls ihre eignen Stühle mitbringen.
3. Der Abstand zum Dirigenten beträgt ca. 6 m.

4. Jeder Sänger benutzt nur seine eigene Notenmappe und einen eigenen Stift.
5. Beim Eintritt in den Probenraum sind die Hände zu desinfizieren.
6. Es wird eine Anwesenheitsliste geführt.
7. Die Länge der Chorprobe hängt auch von der Probenraumgröße ab, max $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ Std.
8. Die Toiletten dürfen immer nur von einer Person aufgesucht werden.
9. Die Räumlichkeiten werden regelmäßig gelüftet.
10. Das Hygienekonzept wird jedem Chormitglied vorab ausgehändigt.
11. Sänger/Innen mit Erkältungssymptomen oder Kontakt zu Covid Patienten dürfen bis zur vollständigen Genesung nicht an den Proben teilnehmen.
12. Werden Filteranlagen verwendet, so gilt deren Gebrauchsanweisung!

Diese Auflistung ist unter Umständen nicht vollständig und sollte nicht als Empfehlung des MSB angesehen werden. Vielmehr ist sie eine Zusammenfassung verschiedener Konzepte und muß daher individuell an den jeweiligen Chor angepasst werden. Ob diese Konzepte nach dem jetzigen Lockdown noch so durchführbar sind, werden wir heute noch nicht sagen können.



Chorgemeinschaft Reddighausen



Chorvereinigung Geismar 1891 Gemischter Chor



Chorgemeinschaft Reddighausen mit Chorleiter Karl- Heinz Wenzel



MGV „Liederkranz 1857“ Allendorf/Eder



Chorvereinigung Geismar 1891 New Voices

Intern

Im Lockdown weitermachen...

Ende 2019 erreichte die westliche Welt die Nachricht, dass in China ein neuartiges Virus ausgebrochen war: Coronavirus SARS-CoV-2. Es dauerte nicht lange und es kamen wüste Informationen: Menschen infizierten sich rasch, viele wurden krank und die Sterberate war hoch. Ein Medikament dagegen gab es nicht. China... ein Land am anderen Ende der Welt, weit weg von uns, schottete sich ab!

Doch China war nicht weit genug weg, denn die globale Mobilität sorgte für eine schnelle Verbreitung. Plötzlich war auch COVID 19 oder Corona bei uns in aller Munde. Seit dem Frühjahr 2020 leben wir alle mit diesem Virus. Das Virus breitet sich über die ganze Erde aus. Es gibt vereinzelte Länder oder Inseln, auf denen das Virus nur schwach verbreitet oder noch nicht angekommen ist. Doch in der überwiegenden Zahl der Länder hinterlässt es Spuren, dramatische Spuren. Die Maßnahmen zur Eindämmung gleichen sich. Die drastischste Maßnahme ist der Lockdown. Er wird in vielen Ländern vollzogen, doch mit unterschiedlicher Härte. Deutschland gehört zu den Ländern mit einem Lockdown light, aber auch dieser sorgt für viel Unbehagen und in manchen Köpfen auch ein ablehnendes Verhalten. Die Mehrheit hält sich aber an die Vorschriften.

Auswirkungen

Der Lockdown im Frühjahr war wie Sprung ins eiskalte Wasser. Plötzlich war nichts mehr wie vorher. Von einem Tag auf den anderen schlossen die Bürgerhäuser, Ge-



Keine Chorproben!

meindehäuser, Tagungsstätten, Gaststätten usw. Von einem Tag auf den anderen gab es keine Vereinstreffen mehr, kein Sport, kein Theater, keine Konzerte, keine sozialen Kontakte mehr und damit auch: kein gemeinsames Singen.

Es wurde alles auf Eis gelegt. Einige Vereine hatten vielleicht noch geradeso ihre Jahreshauptversammlungen abhalten können, aber die Mehrzahl stand vor einem großen Fragezeichen. Wie sollte es weitergehen? Können wir einfach die Wahlen

verschieben? Und wenn ja – wie weit? Was passiert mit den Chorproben? Wo soll jetzt noch geprobt werden? Die Politik erlaubte den Vereinen die Wahlen auszusetzen und zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Nach und nach kam ein wenig Licht ins Dunkel, doch es brachte nicht das gewünschte Ergebnis.

Die Virologen und Epidemiologen arbeiteten unter Hochdruck und kamen zu beunruhigenden Fakten: Sprechen, lachen, husten, niesen und vor allem das Singen sorgen für eine schnelle Verbreitung. Nun war klar... Versammlungen und Chorproben können bis auf weiteres nicht stattfinden und Treffen untereinander nur im kleinen überschaubaren Kreis.

Das hieß: kein zügiges Nachholen der Jahreshauptversammlung oder Vorstandssitzungen. Das hieß aber auch, es musste nach Alternativen zum Austausch von Informationen gesucht werden, denn diese unbekannte Situation stellte alle Vereine vor neue Herausforderungen.

Der Vorstand des Mitteldeutschen Sängerbund entschied sich daher für Videokonferenzen.

Videokonferenzen

Tatsächlich war man zu Beginn des Lockdowns wie gelähmt. Wie sollte man sich verhalten, wie miteinander umgehen? Maske tragen, ja - das hatte man im Fernsehen

Lockdown ['lɔkdaʊn]

[2] mit Bezug auf eine Ansteckungsgefahr:
Form des Unterbindens von Kontakten zwischen Menschen,
um ein Ansteckungsrisiko zu minimieren.



Soziale Kontakt - Besser nicht!



Absolut im Trend - Onlinekonferenzen

gesehen. Bilder aus Japan oder China waren plötzlich präsent und machten Angst. Europa stand still und atemlos. Im Mai ging es langsam wieder bergauf, die Zahlen waren angesichts der Maßnahmen, zumindest in Deutschland, nicht so dramatisch. Die Menschen begannen wieder miteinander zu kommunizieren.

Onlinekonferenzen und Whatsapp-Gruppen waren jetzt am Zug, Präsenzversammlungen waren out. Überhaupt – die Worte Präsenztermin, Präsenzversammlungen und Präsenzveranstaltung wurden in 2020 zu geflügelten Worten. Die erste Sitzung online war dann für alle spannend. Die meistgestellten Fragen und Aussagen waren: Hört ihr mich? Seht ihr mich? Ich bin gleich wieder da! Ich hole mir noch einen

Kaffee! Können wir jetzt beginnen? Da läuft eine Katze durchs Bild! Was hast Du denn für einen Hintergrund? Den will ich auch haben!

Zu Beginn waren nicht alle anwesend, aber mit jedem weiteren Monat wurde der Vorstand vollständiger. So war die erste Sitzung eher ein Austausch von persönlichen Belangen. Sind alle gesund, wie kommt man ohne Kontakte klar – eben alltägliches. Doch mit jeder Sitzung wurde es normaler sich auf diesem Wege auszutauschen. Man beriet über die anstehenden Termine, darüber ob sie stattfinden können oder nicht. Manch einer berichtete über Chöre, die im Freien singen oder auch darüber, dass einige abwägen den Verein zu schließen. Es wurde darüber ge-



Keine Konzerte

sprochen, ob die Zeitschrift Chorsänger zum Jahresende erscheinen soll, da nur sehr wenige Artikel eingegangen waren. Die Herbst- GA-Sitzung wurde vorbereitet, die Frühjahrssitzung war ja dem Lockdown zum Opfer gefallen. So verging Monat um Monat und jetzt herrscht ein erneuter Lockdown. Somit wurde auch die Herbstsitzung abgesagt. Die letzte Onlinesitzung fand im November statt. Nun steht Weihnachten vor der Tür. Wenn der Lockdown nicht die gewünschten Ergebnisse bringt, wird es ein Weihnachten, an das man sich später genau erinnern wird.

Monika Friedrich

Liebe Vereinsvorstände, liebe Sängerinnen und Sänger,

mit der Ausgabe 2 der Zeitschrift „DER CHORSÄNGER“ möchten wir Ihnen eine **Neuerung** vorstellen.

Alle Vereine erhalten mit der Lieferung der Ausgabe 2 eine **Mappe zur Abheftung von Information und Hilfen für die Vereinsführung.**

In jeder Ausgabe des CHORSÄNGERS werden wir ein Thema behandeln.

Thema/Seite heraustrennen und abheften.

Haben Sie weitere Wünsche?
Lassen Sie uns das Thema wissen.



Versicherungen für MSB-Mitglieder ab 01.01.2018



I. Rundumschutz-Versicherungspaket

Alle Sparten gelten für den Mitteldeutschen Sängerbund e.V. und alle seine Mitgliedsvereine und Chöre und die dort aktiven und passiven Mitglieder.

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Mitversichert ist die persönliche gesetzliche Haftpflicht privatrechtlichen Inhalts aus Schäden gegenüber Dritten durch fahrlässiges Verschulden der mitversicherten Personen (Vorstand, Mitarbeiter, Mitglieder, Beauftragte, z.T. auch Teilnehmer) in Ihrer Tätigkeit für die versicherte Einrichtung / den versicherten Maßnahmenträger.

Deckungssumme für	- Sach- und Personenschäden	€ 5.000.000
Mit gleicher Deckung mitversichert:	- Mietsachschäden an Immobilien1	
	- Be- und Entladeschäden an fremden KFZ2	
	- Bearbeitungs-, Tätigkeitsschäden1	
	- Umweltbasishaftpflicht	
	- Umwelt- / Gewässerschäden	
Weitere versicherte Risiken:	- Nutzung Internettechnologie	€ 1.000.000
	- Schlüssel-, Codekartenverlust3	€ 300.000
	- Mietsachschäden an beweglichen Sachen1	€ 100.000
	- Mitglieder-, Besucherhabe1	€ 500.000
	Auf dem Versicherungsgrundstück und bei Veranstaltungen	
	- Ansprüche aus Benachteiligungen (AGG-Risiken)	€ 25.000
	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz	
	- Vermögensschäden € 300.000	
	- Bauherrenhaftpflicht bis Baukosten in Höhe von € 1.000.000	

Selbstbeteiligung:

SB1- 50 €, SB2- 10%, mind. 50 €, SB3- 10%, mind. 50 €, max. 500 €

- Integriert ist eine erweiterte Veranstalterhaftpflicht für Veranstaltungen mit bis zu 2.000 Besuchern.
- Erweiterter versicherter Personenkreis: Alle ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die nicht Mitglied im Verein sind.
- Vom Versicherer übernommen werden die Prüfung der Haftpflichtfrage, die Befriedigung berechtigter Ansprüche und die Abwehr unberechtigter Ansprüche.

Versicherungen für MSB-Mitglieder ab 01.01.2018



UNFALLVERSICHERUNG

Versicherte Risiken (auszugsweise)

Nach den Unfallversicherungsbedingungen liegt ein Unfall dann vor, wenn eine der versicherten Personen durch ein plötzlich von außen auf deren Körper einwirkendes Ereignis (Unfallereignis) unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Dabei gibt es für die Leistungen aus der Unfallversicherung keinen Unterschied zwischen Fremd- und Eigenverschulden, beides ist versichert.

Als Unfall gilt auch:

- ▶ wenn durch eine erhöhte Kraftanstrengung an Gliedmaßen und Wirbelsäule ein Gelenk verrenkt wird oder Muskeln, Sehnen, Bänder oder Kapseln gezerrt oder zerrissen werden.
- ▶ der Tod durch Blitzschlag
- ▶ Vergiftung (bei Kindern unter 10 Jahren)
- ▶ Erstickten und Ertrinken

Versicherte Personen:

Alle aktiven und **passiven** Vereinsmitglieder, Chorleiter / innen

(ohne Namensnennung; Chorleiter / innen müssen in der Personenanzahl / -meldung mitgerechnet werden)

Versicherungsumfang:

Versichert sind **alle Unfälle** während ihrer Vereinstätigkeit (z.B. bei Proben, Übungsstunden, Auftritten, Veranstaltungen, Vereinsversammlungen, Ausflügen), sowie auf den Hin- und Rückwegen

Versicherte Leistungen:

Todesfallsumme	40.000 €
Invaliditätsumme (bei 100%)	80.000 €
Unfall-Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld	30 €
Bergungskosten	10.000 €
Kosten für kosmetische Operationen nach einem Unfall	10.000 €
Kurkosten / Reha-Beihilfe	10.000 €

Hinweis: Schadensmeldungen immer über die MSB-Geschäftsstelle

39. Singwerkstatt auf Schloß Buchenau

Corona war noch weit weg, als auf Schloß Buchenau im Februar eine Singwerkstatt mit Ernie Rhein stattfand. Das Tagungshotel liegt mitten in Deutschland, in der Rhön. Neben dem Renaissanceschloss von 1611 besteht es noch aus vielen weiteren Gebäuden. Daher ist es für Seminare, Tagungen, aber auch für Chorwochenenden gut geeignet. Das Hotel kann bis zu 135 Gäste aufnehmen, im größten Tagungsraum finden bis zu 275 Personen Platz. Dieses Ambiente war Schauplatz der Singwerkstatt. Bereits seit vielen Jahren ist diese Fortbildungsveranstaltung des MSB, für viele unserer Sängerinnen und Sänger als auch für erfreulich viele Chorleiterinnen und Chorleiter ein wichtiger Termin am Anfang eines neuen Jahres.

Ernie Rhein, der seine Chorleiterausbildung an der Frankfurter Chorleiterschule absolvierte, studierte anschließend an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, Chor- und Orchesterdirigieren und Klavier. Seit Abschluß der Chorleiterschule leitet er erfolgreich zahlreiche Chöre sämtlicher Chorgattungen. Er gewann mit seinen Chören Preise im In- und Ausland. Er ist ein gefragter Juror, Dozent und Workshop-Leiter. Ernie Rhein war von 2010 bis 2017 Bundeschorleiter der Hessischen Chorjugend und ist Mitglied des Bundesmusikausschusses des Hessischen Sängerbundes. Außerdem ist er Mitherausgeber des Chorbuches „Reine Frauensache“.

Es hatten sich viele Sängerinnen und Sänger für diesen Workshop angemeldet. Das Thema: „Ein WE rund um die Chorwelt 2.0 - Internationale Chor-Highlights bis hin zur Pop-Musik“ war praktisch die Fortsetzung von 2019. Scheinbar war das Thema wieder so reizvoll, dass der Kurs recht schnell ausgebucht war.

Am 01. und 02. Februar 2020 hatten sich rund 120 Interessierte auf Schloss Buchenau in Eiterfeld-Buchenau eingefunden, um neue Anregungen für sich selbst und die eigene Chorarbeit mitzunehmen. Ernie Rhein, der bereits im vergangenen Jahr einen bleibenden Eindruck hinterlassen hatte, konnte erneut als Dozent für die Veranstaltung gewonnen werden. Auch diesmal hatte er eine Fülle interessanter Chorliteratur im Gepäck. Mit viel Elan und Schwung wurde das Einsingen gestartet. Einige Übungen waren noch mehr oder weniger vom Vorjahr präsent, aber besonders viel Spaß kam bei den Zungenbrecher-Übungen auf. Die Chorliteratur wurde den Sängerinnen und Sängern von Ernie Rhein in seiner lockeren, aber trotzdem fordernden Weise nahegebracht. Viel Freude bereiteten hierbei die Chorsätze „Don't Worry, Be Happy“ (Kirby Shaw), „Weise aus dem Morgenland“ (Oliver Gies) oder der Schlager „Bella Ciao“ (Jan-Hendrik Herrmann). Auch stellte er eine eigene Bearbeitung von dem Song

„Das Gold von Morgen“ vor. Für stimmlichere Chöre stellte er das beeindruckende Chorwerk „Trilo“ von Bengt Ollén vor.

<https://www.youtube.com/watch?v=r3c1CakKiU>

Zum Anhören empfohlen!

Wie immer kam nach einem doch reichhaltig gefüllten Tagesablauf, auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz. Bei kühlem Bier und Wein klang der Tag bis tief in die Nacht aus. Am Sonntag wurden die Chorstücke des Vortages nach einem angemessenen Einsingen nochmal gefestigt. Großes Lob und Dank dem Dozenten Ernie Rhein.

Karl-Heinz Wenzel und
Monika Friedrich



Karl-Heinz Wenzel begrüßt Ernie Rhein



Die Teilnehmergruppe



Schloss Buchenau

Aus den Sängerkreisen

Sängerkreis Ahlheimer

Siebzig Jahre aktiver Sänger

Der älteste aktive Sänger im Männergesangsverein 1865 Nentershausen e.V. ist Friedrich Nocke. Friedrich, oder Fritz, wie seine Sangesbrüder sagen, feierte am 15. Juni seinen 89. Geburtstag.

Wegen der Corona Maßnahmen erschien der Vorstand zum Gratulieren. Der 1. Vorsitzende Klaus Heißner, spielte auf dem Saxophon nur „Ein schöner Tag“ und die Chorleiterin und stellvertretende Kreischorleiterin überreichte die Urkunde des „Mitteldeutschen Sängerbundes“ (MSB) für 70 Jahre aktiven Singens.

Fritz trat am 01.01.1950 dem MGV bei. Er wurde für 40, 50 und 60 Jahre aktiven Singens geehrt.

Friedrich Nocke war 25 Jahre Pressewart des Turngaues Fulda-Werra-Rhön. Er organisierte federführend das Landesturnfest in Fulda. 25 Jahre war er Vorsitzender des von ihm gegründeten Schrebergartenvereins und war im Vogelschutzbund aktiv. Für dieses Engagement bekam er 2004 den Ehrenbrief des Landes Hessen.



Ehrung Friedrich Nocke für 70 Jahre akt. Singen
Foto: Gerhard Burda



v.li.: Europa-Staatssekretär Mark Weinmeister, Vizelandrat Jürgen Kaufmann, Ortsvorsteher Axel Kroll, Marlen und Konrad Kraß, Otto Bohn, 2. Vorsitzender des MGV 1892 Ellenberg, MGV-Vorstandsmitglied Berthold Lofi, MSB-Präsident und Sängerkreis-Vorsitzender Volker Bergmann, MGV-Vorstandsmitglied Lothar Kraß und Bernd Hohlbein, Erster Beigeordneter von Guxhagen.
Foto: Manfred Schaake

Sängerkreis Heiligenberg

MGV 1892 Ellenberg

Danke an ein Vorbild Danke an den Motivator

**Bundesverdienstkreuz für
Ellenberger Konrad Kraß**

Für seine besonderen Verdienste um die Gemeinschaft ist der Ellenberger Konrad Kraß (81) mit dem vom Bundespräsidenten verliehenen Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. „Mit hohem Engagement haben Sie sich vorbildlich, unermüdlich und mit hohem Engagement für ihren Heimatort und die Gesellschaft eingesetzt“, sagte Europa-Staatssekretär Mark Weinmeister in einer Feier im Dorfgemeinschaftshaus. Wegen Corona leider ohne seinen geliebten Männerchor und die Ellenberger Musikanten, wie Kraß bedauerte. Seit 66 Jahren singt er im MGV 1892, seit 55 Jahren ist er 1. Vorsitzender – in dieser Konstellation einmalig im Mitteldeutschen Sängerbund (MSB) mit rund 30 000 Sängern in knapp 500 Chören. Weinmeister würdigte das „hohe Verantwortungsgefühl“ und das „unglaubliche Stehvermögen“ von Kraß, der als „das Gesicht Ellenbergs immer ansprechbar für alle war“, der die Menschen immer wieder für eine gute Dorfgemeinschaft motiviert und aktiviert habe. „Ein großer Anteil des Verdienstkreuzes gehört auch Ihnen“, sagte Weinmeister zu Ehefrau Marlen Kraß. „Wir brauchen Menschen wie Sie in unserer Gesellschaft“, rief er dem Ehepaar zu.

Kraß wurde am 1. April 1939 in Ellenberg geboren und wurde Einzelhandelskaufmann. Er war bei der Landesversicherungs-

anstalt Hessen und der Deutschen Rentenversicherung tätig. Seit mehr als 50 Jahren sei er mit großem Engagement für die Allgemeinheit tätig, betonte Staatssekretär Weinmeister. Von 1965 1977 war Kraß Gemeindevertreter in Ellenberg und nach der Fusion in Guxhagen. Von 1969 bis 1971 war er zwischendurch Erster Beigeordneter in Ellenberg und danach Mitglied des Gemeindevorstandes Guxhagen. Von 1981 bis 1993 war er Ortsvorsteher in Ellenberg und zudem bis 2005 Ortsgerichtsschöffe. Kraß habe stets die Zusammenarbeit der Vereine und Institutionen und die Dorfgemeinschaft gefördert, würdigte Weinmeister. Seit dem 15. Lebensjahr ist er aktiver Sänger, seit 1965 MGV-Vorsitzender. Von 1994 bis 2012 war Kraß stellvertretender Vorsitzender des Sängerkreises Heiligenberg, von 1990 bis 1998 leitete er den Sängerbezug Unteres Fuldata. Darüber hinaus war er von 2002 bis 2014 Sänger im Männerchor Kurhessen, mit dem er 2005 das Meisterchor-Prädikat beim Chorwettbewerb des MSB erreichte. Ferner ist Kraß seit 1953 Mitglied und aktiver Posaunist im Ellenberger Posaunenchor und seit dessen Auflösung im Blasorchester der Ellenberger Musikanten. Seit 2003 ist er auch hier 1. Vorsitzender. Unter seiner organisatorischen Federführung tritt das Orchester seit vielen Jahren auf zahlreichen Bühnen in Nordhessen bei Konzerten auf, hob Weinmeister hervor.

Im Kirchenvorstand Ellenberg engagierte sich Kraß von 1971 bis 1983. „Als Vorsitzender des MGV Ellenberg hält er weiterhin den Kontakt zu Kirchengemeinde und Pfarramt und ermöglicht so immer wieder musikalisches Mitwirken in Gottesdiensten und bei kirchlichen Konzerten“, sagte

Weinmeister. Kraß ist auch Träger des Lantskets Bindeglied und Vertrauensperson für die Menschen gewesen. „Wir sind stolz auf Dich“ – so formulierten es übereinstimmend MSB-Präsident Volker Bergmann, Ellenbergs Ortsvorsteher Axel Kroll und der Erste Beigeordnete der Gemeinde Guxhagen, Bernd Hohlbein.

Manfred Schaake

Sängerkreis Hersfeld

Hans Jürgen Dietz 80. Geburtstag:

50 Jahre Vorsitzender des „Chorverein Bad Hersfeld“ und 70 Jahre Mitwirkender bei den Bad Hersfelder Festspielen

Hans Jürgen Dietz ist seit 1958 Mitglied im Chorverein Bad Hersfeld. Bis 1965 war er in verschiedenen Vorstands-Ausschüssen tätig, seit 1969 ist er 1. Vorsitzender des Vereins. Daneben ist er ebenso lange Vorstand des Bühnenschors der Bad Hersfelder Festspiele und Organisator der Konzerte des Chorvereins. Dietz kümmert sich auch um die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Vereins. So hat er zahlreiche redaktionelle Beiträge veröffentlicht (z.B. 1975 „Geschichte des Quartett- und Chorverein Hersfeld“ in einem Sonderdruck der Hersfelder Zeitung. 1983 eine Festschrift zum 75jährigen Bestehen und 2007/08 zum 100jährigen Bestehen des Chorvereins. Durch eine intensive Werbung wuchs die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger des Vereins, sodass nun wieder, wie ursprünglich, Messen und Oratorien, aber auch weltliche Musik aus Barock, Klassik und Romantik aufgeführt werden konnten. Dr. Joachim Dorf Müller, seinerzeit künstlicher Leiter der Wuppertaler Orgeltage, konnte von seinem Freund Dietz für die musikalische Leitung des Chorvereins gewonnen werden, Elisabeth Schönewolf-Deisenroth, die den Chor bereits von 1947-1958 geleitet hatte, kehrte aus dem Ruhestand zurück und half Dorf Müller bei der Einstudierung der Chorwerke. Durch diese fruchtbare Zusammenarbeit konnte sich der Chorverein musikalisch wieder profilieren. 1976 verabschiedete sich Dr. Dorf Müller. Als Nachfolger holte Hans Jürgen Dietz den Kapellmeister und Chordirektor des Gießener Stadttheaters und künstlerischen Leiter der Wetzlarer Singakademie Walter E. Hamel nach Bad Hersfeld. 1982 lernte Herr Dietz den Musikstudenten Helgo Hahn kennen und engagierte ihn als Chorleiter. Fortan studierte Herr Hahn die Chorwerke ein, die Herr Walter E. Hamel dann aufführte. So entstand für weitere 10 Jahre eine erfolgreiche Zusammenarbeit. 1983 konnte der Chor das 75jährige, 2008 das 100jährige Vereinsjubiläum begehen.



Hans Jürgen Dietz (Mitte) mit Rosemarie Schairer und Chorleiter Helgo Hahn bei der Ehrung zu seiner 50jährigen und ihrer 40jährigen Vereinsmitgliedschaft

Hans Jürgen Dietz hatte eine Festschrift erstellt, die die bewegliche Geschichte des Vereins dokumentiert. Durch sie wird deutlich, wie stark der Chorverein das kulturelle Leben von Hersfeld in den 100 Jahren bestimmte. Seine Wurzeln reichen zurück bis zum 1872 gegründeten Hersfelder Männerchor „Quartettverein“, der 1908 im Chorverein aufging. Als Walter E. Hamel das Pensionsalter erreichte, gab er auch seine Konzerttätigkeit auf. Seine Nachfolge übernahm Helgo Hahn, der inzwischen Oberstudienrat und als Fachbereichsleiter des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabefeldes Mitglied der Schulleitung der Modellschule Obersberg ist. Mit dem Ausscheiden von Walter E. Hamel endete auch die Zusammenarbeit mit der Wetzlarer Singakademie. Hans Jürgen Dietz hielt Ausschau nach einem neuen Chorpартner und fand ihn in der Kantorei der Basilika Birnau am Bodensee. Er lernte den künstlerischen Leiter, Klaus Reiners anlässlich eines Hersfeld-Besuchs kennen. So entwickelte sich abermals eine fruchtbare Chor-Partnerschaft. Mit Begeisterung konzertierten die Sängerinnen und Sänger vom Bodensee in Bad Hersfeld. Helgo Hahn und Klaus Reiners teilten sich die Dirigate. Seit 1998 hat Helgo Hahn die alleinige künstlerische Leitung übernommen. Nach Aufgabe der im Januar stattfindenden Sinfoniekonzerte der Abonnements-Veranstaltungen der Kreisstadt Bad Hersfeld, veranstaltet der

Chorverein seit 2001 auf Initiative von H.J. Dietz nach Absprache mit dem Bürgermeister Neujahrskonzerte sogenannte Operetten-Galas. Diese Operettenkonzerte mit dem Johann-Strauß-Orchester Frankfurt, namhaften Solisten und Moderatoren unter der Leitung von Helgo Hahn erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Sie füllen bis heute die Stadthalle mit begeisterten Besuchern. Ein besonderes Verdienst von Hans Jürgen Dietz ist es, den Chorverein als Bühnenschor für die Bad Hersfelder Festspiele etabliert zu haben. Die Damen und Herren sind gleichermaßen als Sänger wie auch als Komparsen eingesetzt und werden von den Regisseuren auf Grund ihrer jahrelangen Bühnenerfahrung gerne gerufen.

Seit 1969 obliegt ihm die Organisation. Hans Jürgen Dietz hat sein Ziel erreicht. Nicht zuletzt wegen seiner guten Kontakte zu Stadt, Kreis, Land, Bund und Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, die den Verein finanziell unterstützen, gehört der Chorverein Bad Hersfeld zu den bedeutendsten Laien-Konzert- und Oratorienchören Nordhessens. Damit kann der Vorsitzende auf 50 Jahre erfolgreiches Schaffen zurückblicken. In Anerkennung und Würdigung langjähriger Verdienste u.a. um den Chorgesang sowie für den uneigennütigen Einsatz in der Pflege des deutschen Liedgutes wurden an Hans Jürgen Dietz verliehen:

28. März 1979
Ehrenbrief und silberne Ehrenplakette
des Landes Hessen
24. Februar 1995
Bundesverdienst Medaille
der Bundesrepublik Deutschland
13. März 1998
MSB-Ehren-Urkunde 40 Jahre Chorgesang
20. März 2002
Ehren-Urkunde des Landkreises Hersfeld-
Rotenburg und des Sängerkreises Hersfeld
des MSB
12. April 2003
MSB Sonder-Ehrenmedaille
06. April 2008
MSB Ehren-Urkunde 50 Jahre Chorgesang
29. April 2012
Verleihung der Louis-Spohr-Plakette
Mitteldeutscher Sängerbund e.V.
von 1977 bis 2016
Mitglied der Festspiel- und Kulturkommis-
sion des Magistrats Bad Hersfeld
2010 und 2017
Autor der Dokumentation (Broschüre)
„Festspiele in der Stiftsruine“
Neuaufgabe 2017 Herausgeber:
Gesellschaft der Freunde der Stiftsruine e.V.

von 1999 bis 2015 Schatzmeister der
„Gesellschaft der Freunde der Stiftsruine e.V.“
seit Gründung 1951 der Festspiele Laienmit-
wirkender (70 Jahre)

seit 1969
Organisator der Statisterie

2019
50 Jahre Vorsitzender des Chorvereins
Bad Hersfeld e.V.
Chorverein aus dem „Nichts“ in 50 Jahren
aufgebaut

2020
80. Geburtstag und (wenn sie nicht ausge-
fallen wären durch Corona) 70 Jahre Akti-
ver Mitwirkender bei den Bad Hersfelder
Festspielen

Chor der Modell- und Gesamtschule Obersberg

Konzertreise nach New York und Washington, 13. – 22.12.2019

Nach einem anstrengendem Flug erreich-
ten wir am 13. Dezember das sehulich er-
wartete Ziel: die Weltmetropole New York.
Wie geplant holten uns zwei Busse vom
Flughafen ab und brachten uns in unser
schmuckes Hotel Crown Plaza im nördli-
chen Stadtteil White Plains. Am ersten Tag
in New York, Samstag den 14. Dezember
hatten wir die Wahl, in ein Kunstmuseum
oder in ein Naturkundemuseum zu gehen.
Viele entschieden sich für das Naturkun-
demuseum „American Museum of Natural
History“. Dort fuhrten wir mit original ameri-
kanischen Schulbussen hin, das bedeutete
für uns eine sehr abenteuerliche Fahrt.

Das „American Museum of Natural History“
ist übrigens auch das Museum, in dem der
Film „Nachts im Museum“ gedreht wurde.

Dies war sehr interessant, da alles bis hin
zu den Dinosauriern sehr anschaulich dar-
gestellt wurde und man selber einige Din-
ge ausprobieren konnte. Nach unserem
Museums-Besuch spazierten wir bei leichtem
Regen durch den berühmten Central
Park, das war ebenfalls sehr beeindruckend
und erlebnisvoll. Dort entdeckten wir viele
Eichhörnchen. Diese waren sehr zutraulich
und hatten die Farbe grau, dies hat uns sehr
überrascht, da sie bei uns in Deutschland
braun und sehr scheu sind.

Nach einem langen gemütlichen Spazier-
gang folgte eine Stadtrundfahrt durch New
York City. Wir fuhrten z. B. an der Statue
von Kolumbus vorbei sowie an einer Pent-
house-Wohnung von Katy Perry. Es war sehr
eindrucksvoll, den großen Rummel mit den
vielen Menschen auf New Yorks Straßen zu
beobachten. Die hohen Gebäude, die brei-
ten langen Straßen, die vielen gelben Taxen
und die vielen Menschen - es fühlte sich an,
als würde man in einem amerikanischen
Film mitspielen.

WOW! Die Stadtrundfahrt endete am Time
Square. Dort gingen wir gemeinsam zu
den großen Monitoren, machten einige
Gruppenfotos und sangen sogar ein paar
Lieder. Dabei wurden wir von ganz vielen
Menschen gefilmt, sogar vom koreanischen
Fernsehen.



Chor der Modell- und Gesamtschule Obersberg in Washington

Das sind Momente im Leben, die wir nie vergessen werden, denn wer kann schon sagen: „Ich habe in New York am Time Square gesungen und wurde dabei sogar von einem ausländischem Fernsehen gefilmt“, ich glaube nicht sehr viele. Danach bekamen wir etwas Zeit, uns in Kleingruppen frei zu bewegen, dabei wurde ein bisschen eingekauft und viele Fotos geschossen. Anschließend trafen sich wieder beide Gruppen und wir fuhren zu einem beeindruckenden Chor-Konzert, zu dem wir eingeladen wurden.

Das Konzert trug den Namen „Alleluia“. Es fand in der Church of St. Luke in the Fields statt. Der Chor hatte nicht sehr viel Mitglieder, doch durch seine lauten, schönen und klangvollen Stimmen dachte man, es steht ein zweihundert Mann-Chor vor einem. Dieses Konzert wird uns auch noch lang in Erinnerung bleiben. Danach ging es mit unseren amerikanischen Schulbussen zurück ins Hotel in White Plains. Dort ließen wir den eindrucksvollen und aufregenden Tag in unseren Zimmern Revue passieren und freuten uns schon auf die nächsten Tage in den USA.

Am Sonntag, den 15.12 wurden wir nach einem guten Frühstück im Hotel mit den New York Schulbussen abgeholt. Wir fuhren nach Manhattan in die St. Pauls Church (eine deutsche Kirche). Dort nahmen wir an einem Gottesdienst teil und sangen zwei Chorlieder sozusagen als Vorgeschmack auf unser Konzert, welches am Mittwoch den 18.12. in der St. Pauls Church stattfinden sollte.

Die vielen Gottesdienstbesucher waren begeistert und sollten dementsprechend auch zu unserem Konzert am kommenden Mittwoch kommen. Danach wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste fuhr zuerst zum Top of the Rock, dem Rockefeller Center. Von dort oben hatte man eine wunderschöne Aussicht und man konnte fast ganz New York sehen.

Die zweite Gruppe besichtigte zuerst das 9/11-Museum, welches unglaublich beeindruckend war und viele Emotionen auslöste. Am Nachmittag wurden die Gruppen getauscht, so dass alle Chormitglieder alle Attraktionen besichtigt hatten. Danach hatten wir noch ein bisschen Zeit in der Stadt

und haben schöne Geschäfte besichtigt, manche Chormitglieder haben aber auch etwas typisch Amerikanisches gegessen.

Nach einem langen anstrengenden, aber sehr beeindruckenden Tag sind wir gegen 18:00 Uhr wieder ins Hotel gefahren. Und wieder startete der Tag (Montag, 16. Dezember) mit einem genialen Frühstück. Anschließend holte uns der Ernst des musikalischen Zwecks Reise ein. Eine Probe war angesagt, die wir im großen Gruppenraum des Hotels absolvierten. Ja, diese war sehr anstrengend und dauerte auch einige Zeit, ca. 3 Stunden.

Aber wir freuten uns, dass wir jetzt gut vorbereitet auf das Konzert am Abend waren. Na klar, jetzt waren wir noch neugieriger auf New York geworden und erkundeten am Nachmittag die Stadt in Kleingruppen auf eigene Faust.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wurden noch einmal anvisiert und natürlich war Shopping angesagt – was sollen wir mehr berichten über diesen Tag ohne offizielles Programm, der auch ein selbiges stressig genug war. Wenn da nicht noch das Konzert in der Deutschen Schule in White Plains gewesen wäre...

Ca. 90 Minuten erfreuten wir die begeisterten Zuhörer im Auditorium der Schule mit deutschen und internationalen Weihnachtsliedern und konnten uns auf diese Weise bei unserem Gastgeber Lars Hierath, Direktor der Schule, bedanken. Am Dienstag, den 17.12. genossen wir auch am vierten Tag in Folge das geniale Frühstück, um uns dann gegen 10:00 Uhr mit den Schulbussen wiederum auf den Weg nach Manhattan zu begeben. Auf dem Tagesplan stand weiterhin Sightseeing.

Wir besuchten zum einen die Grand Central Station, welche uns aufgrund ihrer Größe und Bauweise sehr beeindruckte. Da uns diese Atmosphäre an diesem Bahnhof so gut gefiel, planten wir spontan einen Flashmob. Als wir mit zwei Sängerinnen zu singen begannen, hatten noch nicht wirklich viele Menschen von dem Gesang Kenntnis genommen.

Erst als immer mehr von uns einsetzten und wir uns auch schließlich als Formation eines Chores zu erkennen gaben, standen

plötzlich sehr viele filmende, fotoschießende und auch viele mitsingende Passanten um uns herum. Ihnen hat es sichtlich Freude bereitet, von so einem Chor überrascht zu werden, gerade weil wir auch sehr bekannte und typisch weihnachtliche Lieder gesungen haben. Nachdem wir auch den Bahnhof als einen wichtigen Fotopunkt abgearbeitet hatten, hatten wir die Möglichkeit, uns in kleinen Gruppen frei zu bewegen. Man konnte entweder essen gehen oder noch einmal zum Time Square gehen. Unsere Gruppe wollte einem typisch amerikanischen Essen nicht aus dem Weg gehen. Und so suchten wir zunächst ein Restaurant auf, bevor wir uns auch nochmal auf den Weg zum Time Square machten, um ein letztes Mal die großen Anzeigetafeln zu sehen und um natürlich noch ein letztes Mal in New York shoppen zu gehen.

Nach ungefähr drei Stunden trafen wir uns alle mitten auf dem Time Square wieder. Nun wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt, da nun das Abendprogramm anstand. Zur Auswahl standen ein Musicalbesuch am Broadway und ein NBA-Spiel im Madison Square Garden. Ich ging mit meiner Gruppe, die aus ungefähr 25 Personen bestand, zum NBA-Spiel. An diesem Abend spielten die New York Knicks gegen die Atlanta Hawks. Auch wenn wir nicht alle über das größte Wissen über Basketball verfügten, haben wir uns durch gekaufte Fanartikel doch ein bisschen besser und vorbereiteter gefühlt. Wir hatten sehr viel Spaß beim Zuschauen, egal ob während der kleinen Pausen, in welchen immer getanzt wurde, oder während des spannenden Spiels selber.

Es war ein unvergessliches Ereignis schon allein wegen der Stimmung, in so einem großen Stadion zu sitzen. Nach dem Spiel sind wir dann um circa 23:30 in unserem Hotel in White Plains angekommen, wo wir uns auch schon auf den nächsten Tag mit der Besichtigung der Brooklyn Bridge und der Freiheitsstatue sehr gefreut haben. Und wieder startete der Tag (Mittwoch, 18. Dezember) mit einem genialen Frühstück. Noch einmal ging es in das Herz der Stadt, Manhattan, und wir hatten noch einmal Freizeit.

Pünktlich trafen wir uns am späten Nachmittag zur Probe im Gemeinderaum der St. Pauls Church und mussten feststellen, dass die Heizung ausgefallen war. Tapfer und dick eingekleidet absolvierten wir dennoch unsere Generalprobe in der Kirche und irgendwann lief auch wieder die Heizung und wir konnten einen Snack einnehmen und uns umziehen fürs Konzert. Dies war dann einer der absoluten Höhepunkte unserer Reise, auch wenn nur wenige Zuschauer wegen des einsetzenden Glatteises und Schnee in die Kirche gefunden hatten.

Wir konnten auch hier die Zuhörer restlos begeistern und das Konzert wird uns in einmaliger Erinnerung bleiben. Eigentlich

Bauer & Hieber

Ihr Notenspezialist

Kassel

Noten und klassische CDs

Bauer & Hieber bei Musik Eichler

Ständeplatz 13 • 34117 Kassel

Tel: 0561 / 9 18 88 61 • Fax: 9 18 88 63

kassel@bauer-hieber.com • www.bauer-hieber.com

gibt es über die erste Hälfte des Donnerstags, den 19.12. nicht viel zu berichten. Wir checkten im Hotel aus und fuhren ca. 8 Stunden mit den Bussen nach Washington, die winterliche Landschaft immer wieder bestaunend. Dort angekommen, bezogen wir im komfortablen Hilton Hotel Quartier und wurden am Abend wie schon in New York mit Schulbussen zum Konzert gebracht, das diesmal in der Immanuel Lutheran Church in Washington stattfand. Auch diesmal waren die Zuhörer absolut begeistert und spendeten Standing Ovations, das tat gut!

Washington DC, 20.12.2019 - Unser Tag startete, indem wir in unserem Hotel Frühstück einnahmen, welches die Chorkasse übernahm. Danach trafen wir uns, um vom Hotel aus die Stadt zu erkunden. Wir gingen zu Fuß los, unser erster Stopp war das Lincoln Memorial, welches auch bekannt für Martin Luther Kings Rede „I have a dream“ ist. Dort lauschten wir auch einem Teil der berühmten Rede - Internet und Bluetooth-Box sei Dank. Danach gingen wir von dort aus zum Obelisken und weiter zum Capitol. Das kalte, aber trotzdem sonnige Wetter ermöglichte uns alles zu Fuß erreichen zu können. Ab dem Capitol konnten wir in kleineren Gruppen die Stadt erkunden, es gab viel Programm. Zum einen die zahlreichen Museen, welche kostenlos sind, und zum anderen das Weiße Haus, was wir bisher nur von weitem gesehen hatten. Andere Gruppen gingen Schlittschuh laufen oder in einen typisch amerikanischen Supermarkt, um noch etwas für nach Hause einzukaufen. Und auch ohne Konzert und

Probe waren wir ziemlich fertig und freuten uns alle auf unser Bett.

Am Abend trafen wir uns noch einmal kurz, um abschließend über die Reise zu sprechen und bekamen von der Deutschen Schule in Washington noch ein Gastgeschenk überreicht. Am 21. Dezember hatten wir noch einmal Zeit, selbstständig die Stadt zu erkunden. In verschiedenen Gruppen schwärmten wir aus und nahmen interessiert weitere viele weltpolitische Dinge, die die Hauptstadt anzubieten hat, wahr. Dann ging es zum Flughafen und am 22. Dezember landeten wir früh morgens in Frankfurt/M. Eine unvergessliche Konzertreise, die für uns und unseren Chor ein großes Geschenk war, ging damit zu Ende.

Anna Csenar, Cira Nierling und Martin Gellert

Blechbläserensemble der Modell- und Gesamtschule Obersberg

Auf Konzertreise in Südamerika vom 24.01. – 3.02.2020

Gut Ding will Weile haben, so lautet das allseits bekannte Sprichwort. Dieses trifft auch auf die Terminfindung unserer Konzertreise nach Südamerika zu. Nach vielen Wochen und Monaten fanden wir endlich einen Termin, zu dem fast alle Mitglieder unseres

Ensembles signalisierten: ja wir fahren mit. Im Wesentlichen ist es Björn und seinem argentinischen Trompeterkollegen Daniel Crespo zusammen mit Sabine, der Frau des Ensembleleiters, zu verdanken, dass diese Reise überhaupt stattgefunden hat.

Sozusagen am gegenüberliegenden Ende der Welt ein solches Projekt mit Konzerten zu organisieren ist alles andere als einfach und bedeutet wahrlich eine Herkulesaufgabe. Gut dass wir das Reisebüro „Nix wie Travel“ aus Trier mit seinem rührigen und kompetenten Leiter Ulli Fichtenberg hatten, der uns maßgeblich unterstützte. Und dann ging es los. Wir starteten von Frankfurt aus, machten einen Zwischenstopp in Sao Paulo und erreichten endlich nach 14 Stunden Buenos Aires.

Viel Zeit für Erholung blieb nicht. Wir checkten in Windeseile ins Hotel ein und nahmen an einer ersten Sightseeing-Tour teil. Auch für die nächsten beiden Tage waren überwiegend touristische Attraktionen angesagt. Wir lernten den Charme der faszinierenden Hauptstadt Argentiniens intensiv kennen mit all seinen bunten Facetten in den verschiedenen Stadtteilen.

Musikalischer Höhepunkt war das Konzert im Deutschen Haus, in einem Hochhaus beinahe über den Wolken gelegen, möchte man sagen. Mit vielen musikalischen Gags in perfekter musikalischer Qualität dargeboten vermochten wir die Zuhörer zu begeistern.

Am nächsten Morgen war frühes Aufstehen angesagt. Wir fuhren um 4.30 Uhr los zum Hafen und checkten auf die Fähre nach



Konzertreise Südamerika der Blechbläser Modell- und Gesamtschule Obersberg



Konzertreise Südamerika der Blechbläser Modell- und Gesamtschule Obersberg

Montevideo ein. Knappe zwei Stunden brauchte die Turbomaschine, die aufgrund der hohen Geschwindigkeit über keine Außendecks verfügte. Abends gastierten wir im Vorzeigetheater des Landes, dem Sodre Monteideo. Unsere Gastgeber hatten in der ganzen Hauptstadt Werbung für uns gemacht, so dass wir auf ein volles Haus trafen.

Das National-Fernsehen ließ es sich ebenfalls nicht entgehen, mit Ulli ein Interview vor dem Konzert zu machen. Während des Konzertes schlug uns pure Begeisterung entgegen, die Standing Ovations am Ende wollten kein Ende nehmen. Was für ein herrliches Gefühl, auch fern der Heimat ohne Heimbonus begeistern zu können!

Am nächsten Tag fahren wir nach Punta del Este, einen der mondänsten Erholungsorte des Landes. Allerdings blieb wenig Zeit zum Baden, da wir gleich weiter mussten ins Museo Azotea de Haedo. Dort fanden wir eine nette kleine Außenanlage vor, die einem antiken Amphitheater nachempfunden war, hier sollte das Konzert stattfinden. Die Gäste kamen wenig später mit Decken und Stühlen ausgerüstet oder nahmen im Rund der Steinmauern Platz.

Auch hier konnten wir wieder restlos begeistern. Die Atmosphäre wird wohl unvergessen bleiben. Zu Beginn der heran nahenden Dämmerung spielten wir die ersten Töne, und in der Dunkelheit, nur mit Scheinwerfern und Kerzenlicht illuminiert, gelangen uns einfühlsame musikalische Momente.

Am nächsten Morgen ging es zurück zum Hafen und wiederum mit der Fähre zurück nach Buenos Aires. Anschließend bestiegen wir den Flieger nach Iguassu und bezogen Quartier in unserem Hotel in Brasilien. Noch

am Nachmittag nutzten einige von uns die Gelegenheit, die Welt größten Wasserfälle aus der Luft per Helikopter zu bestaunen. Zwei Tage erlebten wir das atemberaubende Naturspektakel aus unterschiedlichsten Perspektiven. Höhepunkt war die Bootsfahrt direkt unter die Wasserfälle. Pitschnass und total begeistert beendeten wir dieses Abenteuer, das uns unvergessen bleiben wird. Der Rückflug über Sao Paulo war wie erwartet anstrengend, aber was macht das schon nach einer derart beeindruckenden Reise...

Ja, diese war wirklich einmalig und wird in

unserer Bläsergeschichte einen besonderen Platz einnehmen, auch vor dem Hintergrund, dass nur wenige Schulensembles in Deutschland die Möglichkeit haben, derartiges zu erleben.

Markus Pfromm

Sängerkreis Reinhardswald-Diemel

50 Jahre Frauenchor Holzhausen 1970

Noch bevor Corona auch unseren Ort Holzhausen erreichte und damit die Vereinsarbeiten lahm legte, konnte der Frauenchor Holzhausen 1970 im vollbesetzten Bürgerhaussaal sein 50 jähriges Bestehen feiern.

Begonnen wurde das Jubiläum um 14 Uhr mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Christian Brandt, ebenfalls im voll besetzten Bürgerhaus, hielt. In seiner Predigt ging er auf die Entstehung und Entwicklung des Frauenchores ein. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst natürlich mit Liedern vom Frauenchor, unter der Leitung von Kurt Hellwig: „Das Ave Maria der Berge“, „Vater unser“ und „Herr gib mir Mut zum Brücken bauen“.

Nach dem Gottesdienst wurden noch schnell weitere Tische und Stühle in den schon gefüllten Saal gestellt und dann begann um 15:15 Uhr die Jubiläumsveranstaltung.

Grundidee zur Gestaltung der Jubiläumsfeier war, neben den Ehrungen und der Geschichte des Frauenchores auch die musikalische Entwicklung des Chores aufzuzeigen. Hierfür wurde im letzten Jahr in den



Frauenchor Holzhausen



Ehrung für langjähriges Singen - von li. Renate Müller-Berendt, Linde Buhle, Ingrid Schäfer

Chorproben intensiv geübt. Der „Abendfrieden“, das italienische Schmankerl „Bella Bionda“ und die Perle aus Hoffmanns Erzählungen „Die Barkarole“ waren ein gelungener Auftakt und ließen die gefüllte Halle erwartungsvoll auf die nächsten Beiträge warten.

Danach eroberte das Celloensemble „Die Cellanten“ aus Kassel unter der Leitung von Gabriele Dennhardt mit ihren Beiträgen die Herzen im Saal. War es der etwas andere Klang oder waren es die Beiträge? Jedenfalls gefiel es uns allen. Mit „Voller Freude in den Tag“ nahm der Frauenchor das Publikum mit und erinnerte mit dem „Rennsteiglied“ an die jahrelange Freundschaft zum Frauenchor Herbsleben (Unstrut-Hainich-Kreis, Thüringen).

Der Gastchor „Gemischter Chor Kulte“ unter Leitung von Klaus Fähring setzte mit sei-

nen Chorsätzen „Uyingcwele Baba“, „Can't help falling in Love“ und „When I get older“ ein dickes Ausrufezeichen für tolle moderne Musik und erntete verdienten Beifall. Um so mehr zollten wir dem Chor Hochachtung, dass die Sängerinnen und Sänger trotz des schicksalhaften und dramatischen Unglücks vom Rosenmontagsumzug in Volkmarsen zu uns gekommen sind und gesungen haben. „Singen befreit“ so die Anmerkung von Klaus Fähring.

Wir sind darüber voller Bewunderung. Nach den hoffnungsvollen und dankbar anerkannten Grußworten, überbracht vom Bürgermeister Jörg Schützeberg, von der Vorsitzenden des Vereinskuratoriums der Stadt Immenhausen, Ute Krug, vom Vorsitzenden der Vereinsgemeinschaft Georg Schulz und vom Gesangverein Germania Wilhelmshausen, überbracht von Renate Julke, ging das Programm weiter mit

Liedern vom Frauenchor Holzhausen. Mit „Kum ba ya“ in einer rockigen Version zogen wir die Zuhörer mit in unseren Bann und sangen anschließend zur Erinnerung an unsere verstorbenen Mitglieder gemeinsam mit den Zuhörern das Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“.

Die Grußworte des Mitteldeutschen Sängerbundes und des Sängerkreises Reinhardswald/Diemel überbrachte Dr. Walter Vogt, Vorsitzender des Sängerkreises, der auch die Ehrungen übernahm. Eine Urkunde bekam der Frauenchor vom MSB für 50jähriges Bestehen. Vom Sängerkreis wurden Linde Buhle für 50 Jahre Singen im Chor, Ingrid Schäfer für 40 Jahre und Renate Müller-Berendt für 25 Jahre Singen im Chor geehrt. Die Vorsitzende des Frauenchores Holzhausen 1970 ehrte anschließend die Gründungsmitglieder des Chores. Persönlich konnte sie die Urkunde an Linde Buhle und Ingrid Hochberg überreichen. Die Gründungsmitglieder Ursula Zimmering, Marlis Zimmering und Liesel Schweinsberg waren leider nicht mehr in der Gesundheitsverfassung, ins Bürgerhaus zu kommen; die Urkunden wurden von der stellvertretenden Vorsitzenden Monika Kafko zu Hause überreicht.

Anschließend wurde Linde Buhle, die von der ersten Stunde des Frauenchores bis heute als aktive Sängerin noch im Chor singt, für ihren langjährigen Einsatz zum Ehrenmitglied ernannt. Linde Buhle ist eine zuverlässige Sängerin und besucht fast jede Chorprobe. Sie hat 30 Jahre dem Frauenchor im Vorstand zur Verfügung gestanden.

Von 1970 – 1977 war sie Notenwartin und von 1987 – 1990 und von 1996 – 2006 war sie stellvertretende Schriftführerin. In Dank und Anerkennung für ihre Verdienste im Chor hat die Vorsitzende Ingrid Schäfer im Namen aller Sängerinnen Linde Buhle mit einer Urkunde zum Ehrenmitglied ernannt. Weiter im Programm zeigten die Lieder des Frauenchores „Marmor, Stein und Eisen



Chor Kulte



Die Cellanten

bricht“, „Butterfly“ und „Bad Moon rising“ (hier mit deutschem Text) wie weit Schlager und Popmusik das Repertoire der Chöre heute beeinflussen. Der Dank und die Begeisterung waren dem Publikum deutlich anzusehen. Mit zeitlosen Musikstücken wie „Lolli Pop“, von den Comedian Harmonists „Mein kleiner grüner Kaktus“, einen „israelischen Tanz“ sowie zwei Kanons begeisterten die „Cellanten“ nochmals das Publikum

und komplettierten mit ihren Beiträgen die heutige Musik. Unsere Gäste aus Kulte (Ortsteil von Volkmarsen) zeigten noch einmal ihre Sangeskunst mit „Weit, weit, weg“ und „When I'm sixteen four“. Zweifels ohne war der Höhepunkt der Darbietungen „Gabriellas Song“; mit Hintergrundbegleitung vom Chor sang hier die Vorsitzende Nicole Pitzer die Solostimme auf Schwedisch. Ein grandioser Beitrag.

Die Cellanten und der Gemischte Chor Kulte wurden vom Publikum mit riesigem Applaus für ihre überdurchschnittliche Leistung belohnt. Mit „Die Rose“ und „Küß mich, halt mich, lieb mich“ verabschiedete sich der Frauenchor Holzhausen und wurde für seine Darbietungen ebenfalls durch riesigen Applaus fürstlich belohnt. Die Leitung des Frauenchores hatte Kurt Hellwig.

Die Gruppe „Freies Singen“ unter der Leitung von Susanne Linnenweber, die sich vor den Chorproben zum Singen und Üben traf, machte den Abschluß mit „Heute hier, morgen dort“ und „Über den Wolken“. Susanne begleitete den Gesang in gewohnt gekonnter Weise mit der Gitarre.

Mit den Zuhörern im Saal sang die Gruppe noch ein Holzhäuser Lied (nach der Melodie „Wo die Nordseewellen“) und beendete so gegen 17.30 Uhr die Veranstaltung. Gemütlich ließen die Mitwirkenden bei schönen Gesprächen den Abend ausklingen. Eine Stimme aus dem Saal merkte an: Eine solche abwechslungsreiche und schöne Jubiläumsveranstaltung mit so guter Musik habe ich noch nicht erlebt.

Das sollte Mut und Kraft für die nächsten 50 Jahre dem Frauenchor geben.

– Ehrungsordnung –

Allgemeines

Der MSB kennt und unterscheidet Ehrungen für Einzelpersonen und Chöre. Ehrungen für Einzelpersonen vergibt der MSB an aktive Mitglieder die im Augenblick der Verleihung als Sänger oder Chorleiter Mitglied eines dem MSB angeschlossenen Chores sind.

Für die Begründung der erforderlichen Singe- oder Chorleitertätigkeit genügen alle Jahre die unterbrochen oder in geschlossener Reihenfolge in einem Chor als Chormitglied oder Chorleiter erreicht worden sind. Dabei ist es nicht Voraussetzung, dass diese Jahre in einem dem MSB angeschlossenen Chor erfüllt worden sind. Entscheidend bleibt vielmehr, dass der zu Ehrende im Augenblick der Auszeichnung einem Chor des MSB angehört.

Anträge für eine Ehrung durch den MSB sind mittels Antragsformular durch den zuständigen Chor einzureichen. Die vom MSB verliehenen Ehrenzeichen und Urkunden werden ab der Ehrung für 50 Jahre aktives Singen kostenlos versandt. Die Ehrungsanträge sind vierteljährlich im Voraus zu beantragen.

Der Vereinsvorstand hat darüber hinaus die Durchlaufzeit der Anträge bei den Sängerkreisen zu berücksichtigen.

1. Ehrungen für Einzelmitglieder und Chorleiter

- Für Chormitglieder, die eine aktive Mitgliedschaft von mindestens 25, 40, 50, 60, 70 Jahren nachweisen können, wird ein Ehrenzeichen in Silber oder Gold mit Urkunde verliehen.
- Für Chormitglieder, die eine aktive Mitgliedschaft von mindestens 65, 75 bzw. 80 Jahren nachweisen können, wird eine Ehrenurkunde verliehen. Ein Ehrenzeichen ist hierfür nicht vorgesehen.
- Für Chorleiter, die eine Chorleitertätigkeit von mindestens 25 Jahren nachweisen können, wird das Chorleiter-Ehrenzeichen in Silber mit Urkunde verliehen.
- Für Chorleiter, die eine Chorleitertätigkeit von mindestens 40 Jahren nachweisen können, wird das Chorleiter-Ehrenzeichen in Silber mit Rand und Urkunde verliehen.
- Für Chorleiter, die eine Chorleitertätigkeit von mindestens 50 Jahren nachweisen können, wird das Chorleiter-Ehrenzeichen in Gold mit Urkunde verliehen.
- Für Personen, die sich um den MSB herausragende Verdienste erworben haben, wird das Sonderehrenzeichen des MSB in Silber oder Gold verliehen. Diese Ehrenzeichen sind eine Auszeichnung die unabhängig vom Alter sind. Hier gilt eine besondere

Ehrenordnung. Die Verleihung obliegt dem Bundesvorstand.

2. Ehrungen für Chöre

Der MSB verleiht Chören, die ein Bestehen von 25 Jahren (darüber hinaus in den Jahren die durch 25 teilbar sind) nachweisen können, eine Ehrenurkunde. Ein Nachweis über Gründungsdatum, ununterbrochene Chortätigkeit und Mitgliedschaft im MSB ist zu erbringen.

3. Ehrungen für Kinder- und Jugendchor

- Kinder und Jugendliche, die eine aktive Singetätigkeit im Kinder- und / oder Jugendchor von 3, 5, 10, 20, 25 Jahren nachweisen, wird eine Ehrenurkunde verliehen.
- Kinder- und/oder Jugendchören und andere Mitgliedsgruppen, die Jubiläen von 25 und mehr Jahren (in Fünferschritten) feiern, erhalten eine Urkunde.
- Chorleiter/innen, die eine Chorleitungstätigkeit von 10 oder mehr Jahren (in Zehnerschritten) im Kinder- und/oder Jugendchor nachweisen, erhalten eine Urkunde

Ehrungsanträge sind auf der MSB-Homepage unter:

Über uns/Formulare/Anträge abzurufen.

Chorleitererhungen

Für 25. Chorleitertätigkeit geehrt:

Gerhard van Geldern

MGV „Liederkranz 1857“ Allendorf/Eder
Chorfreunde Orketal

Für aktives Singen geehrt

SK 1 Alheimer

MGV 1869 Breitau

60 Jahre: Erwin Eberhardt, Otto Hollstein,
Wilfried Simmer
40 Jahre: Gerhard Schiffer

MGV Liederkranz 1895 Breitenbach

60 Jahre: Peter Drick
50 Jahre: Jürgen Schumann
40 Jahre: Reinhard Grunz, Dirk Henschen
25 Jahre: Lothar Siebert

MGV 1865 Nentershausen e.V.

70 Jahre: Friedrich Nocke

MGV 1860 Richelsdorf

70 Jahre: Erich Herbig, Erich Kohlhaas,
August Meissner
40 Jahre: Jörg Krause

MGV 1893 Weiterode

50 Jahre: Wolfgang König

SK 3 Edertal

MGV 1886 Bottendorf e.V.

65 Jahre: Georg Nolte
25 Jahre: Breucker Klaus, Breucker Wilfried,
Gerald Engeland, Armin Fleck,
Lothar Seibel

MGV Ellershausen

65 Jahre: Willi Cronau

MGV Halgehausen

70 Jahre: Hans Schlidt, August Seibel
50 Jahre: Hans Leo Heines

MGV Liedertafel 1874 Röddenau

60 Jahre: Volkhardt Heinemann
40 Jahre: Hans Kreienbruch

MGV Liedertafel Viermünden

70 Jahre: Gerhard Schönweiß

SK 5 Fulda-Werra Weser

MGV Concordia 1860 Hemeln e.V.

70 Jahre: Karl-Heinz Peters
65 Jahre: Gerhardt Voß
60 Jahre: Hans-Werner Dell
Chorgemeinschaft Landwehrhagen e.V.
60 Jahre: Elke Schwiertnia

MGV 1875 u. Frauenchor Vaake e.V.

50 Jahre: Heinz Gunkel
40 Jahre: Andreas Dolle
25 Jahre: Christiane Mathias
25 Jahre: Luisa Eckmanns, Judith Koch,
Diana Thielmann

SK 6 Heiligenberg

Chorvereinigung 1876 Röhrenfurth

25 Jahre: Berhold Weber

SK 7 Hersfeld

MGV u. Gemischter Chor Unterhaun

50 Jahre: Anneliese Knackstedt
60 Jahre: Marga Edling, Martha Engelhardt,
Elisabeth Feik, Irmgard Hobert,
Anneliese Licht

MGV Wölfershausen 1920 e.V.

60 Jahre: Otto Hartmann, Kurt Hobert
25 Jahre: Wolfgang Waldert

SK 8 Kassel

Henschel Chor 1898 e.V.

40 Jahre: Rosemarie Findorf

Gemischter Chor 1861 Kassel-Bettenhausen e.V.

25 Jahre: Marianne Dübber

CDU-Chor Kassel e.V.

25 Jahre: Ingeborg Beinbauer

TSG „Glück Auf“ Wattenbach

25 Jahre: Dieter Alt, Manfred Theobald

SK 10 Mittelwerra

Gesangverein Germania Jestädt

60 Jahre: Manfred Luckardt
50 Jahre: Christa Mantel

SK 11 Oberes Edertal

MGV „Liederkranz 1857“ Allendorf/Eder

60 Jahre: Hans-Walter Dippel
40 Jahre: Wolfgang Böck,
Wolfgang Hofmann

MGV 1841 Battenberg e.V.

60 Jahre: Harald Andreas

MGV „Eintracht“ Schwalefeld

60 Jahre: Manfred Figge
50 Jahre: Karl-Wilhelm Becker,
Wilhelm Becker

MGV „Eintracht“ Schwalefeld

60 Jahre: Manfred Figge
50 Jahre: Karl-Wilhelm Becker,
Wilhelm Becker

MGV Eintracht 1883 Usseln e.V.

60 Jahre: Helmut Jäkel
50 Jahre: Jürgen Saure
40 Jahre: Frank Schulze
25 Jahre: Ettore Dessi

MGV Concordia 1881 Willingen

40 Jahre: Axel Kesper

Frauenchor Battenfeld 1946 e.V.

65 Jahre: Irmgard Gasse

MGV Battenfeld e.V. 1878

25 Jahre: Stefan Zimmermann

MGV Birkenbrunghausen 1889

25 Jahre: Anita Battenfeld,
Simone Hallenberger, Konelia Linne,
Brigitte Diehl, Udo Graf

MGV 1854

Hatzfeld-Chorgemeinschaft e.V.

50 Jahre: Marlies Benner
25 Jahre: Simone Klein, André Pöppel

Gesangverein Oberasphe 1894

70 Jahre: Wilhelm Jeude
65 Jahre: Hermann Busch, Walter Feisel,
Hermann Groß, Fritz Naumann
50 Jahre: Helmut Rabe, Manfred Trusheim

MGV 1875 Rennertehausen

60 Jahre: Günther Hoffmann
40 Jahre: Heinz Schäfer

SK 15 Unterwerra

MGV Eichenberg

50 Jahre: Wolfgang Schweinitz
40 Jahre: Andreas Neumann
25 Jahre: Hans-Martin Fürsattel

Gemischter Chor Concordia 1920 Hundelshausen

50 Jahre: Helmut Windus
25 Jahre: Manfred Eyrich

ATGV Freiheit 1884 e.V.

Kleinalmerode
70 Jahre: Karl-Heinz Bachmann
65 Jahre: Achim Hey, Walter Träbing
60 Jahre: Helmut Vogelei

Gesangverein Liedertafel 1834 e.V. Witzenhausen

25 Jahre: Elisabeth Ohlmeier

SK 16 Waldeck

Gesangverein Eimelrod

40 Jahre: Herbert Emde, Frank Schumann,
Jörg Tannhäuser

MGV Eppe

40 Jahre: Bernd Becker

Gemischter Chor Liedertafel Schweinsbühl

50 Jahre: Jürgen Batschko,
Heinz-Dieter Schulze

Weihnachten

Jetzt ist sie endlich da – die Weihnachtszeit, vollgepackt mit Geschichten, Gedichten und Geschenken. Die Wochen vor dem eigentlichen Weihnachtsfest sind oft noch mal turbulent. Es wird eingekauft, Plätzchen gebacken, das Haus festlich geschmückt und vielleicht werden sogar Weihnachtskarten geschrieben.

Manch einer hat einen Adventskalender gebastelt und verschenkt. Diese Zeit gehört doch zur schönsten Zeit im Jahr. Das Jahr neigt sich dem Ende zu und man kann zurückdenken an all das was gewesen ist. Jetzt ist die Zeit ein Buch herauszuholen, eine Tasse Tee zu trinken und das eine oder andere Plätzchen zu genießen. Besonders behaglich ist es, wenn draußen Schneeflocken das Grün des Gartens bedecken und noch schöner wird es, wenn der Schnee nicht in Regen übergeht, sondern liegen bleibt. Das wird dann zu einem Spaß für die ganze Familie.

Nicht nur die Kleinen, sondern selbst die Erwachsenen und die, die sich schon dafürhalten, schlagen eine Schlittenfahrt nicht aus. Und abends, wenn dann alle um den Tisch sitzen und es sich gut gehen lassen, dann ertönt das eine oder andere Weihnachtslied. Das heißt nicht zwangsläufig, dass auch selbst gesungen wird, aber sicherlich ist es in einigen Familien noch Brauch. Eine Umfrage in 2016, welches das Weihnachts Lieblingslied der Deutschen ist, ergab, dass es „Stille Nacht“ ist. Inzwischen bietet das Internet jedoch so viele Möglichkeiten sich gute Weihnachtsmusik anzuhören, dass zu den traditionellen Weihnachtsliedern viele moderne dazugekommen sind.

Fragt man mal den Vorstand des MSB so bestätigt sich diese Vielseitigkeit. Nur was das Lieblingslied der Deutschen betrifft, da hat der Vorstand eine ganz andere Meinung: Neben einer Vielzahl von modernen Weihnachtsliedern gibt hier Tochter Zion und O Du Fröhliche den Ton an.

Und das sind die Favoriten des Vorstandes:

Tochter Zion

O Du Fröhliche

„Hallelujah – Pentatonix
(From A Pentatonix Christmas Special)
<https://www.youtube.com/watch?v=haFHrfmFHbc&feature>

Happy X-mas John Lennon
<https://www.youtube.com/watch?v=fIA5ndOyZbl>

Maria durch ein Dornwald ging



Tochter Zion, freue dich

Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

Carol of the bells - Pentatonix
https://www.youtube.com/watch?v=WSUFzC6_fp8

Michael Bubl  - It's Beginning to Look
A Lot Like Christmas
<https://www.youtube.com/watch?v=QJ5DOWPGxwg&feature>

Auf der Suche nach Weihnachten -
<https://www.youtube.com/watch?v=zMa4blmYXew&feature>

Max Reger - O Jesulein s  
https://www.youtube.com/watch?v=_gEGCiKzNaA

The First Noel -
University of Utah Singer
<https://www.youtube.com/watch?v=NR5qp4hoFVo&feature>

King's College Cambridge 2015 # 1
Once in Royal David's City descant
Willcocks -
<https://www.youtube.com/watch?v=TT3cfXd3Shk&feature>

Stille Nacht, Heilige Nacht

Es ist eine Ros entsprungen

Merry Christmas Everyone
<https://www.youtube.com/watch?v=N-PyWfVkjZc>

Weihnachten ist was los - Nico Bizer
<https://www.youtube.com/watch?v=WkBTUvGVrFu>

*Egal welches Lieblingslied es ist,
Weihnachtslieder senden uns immer
dieselbe Botschaft:
Liebe, Frieden und Tr ume.*

*Kommen sie gut  ber die Weihnachtstage
und den Jahreswechsel!*

Quelle der Fotos: Pixabay



Das Weihnachtsb umlein

Es war einmal ein T nelein
mit braunen Kuchenherzlein
und Glitzergold und  pflein fein
und vielen bunten Kerzlein:
Das war am Weihnachtsfest so gr n
als fing es eben an zu bl hn.

Doch nach nicht gar zu langer Zeit,
da stands im Garten unten,
und seine ganze Herrlichkeit
war, ach, dahingeschwunden,
die gr nen Nadeln warn'n verdorrt,
die Herzlein und die Kerzlein fort.

Bis eines Tags der G rtner kam,
den fror zu Haus im Dunkeln,
und es in seinen Ofen nahm -
Heil! Tats da spr hn und funkeln!
Und flammte jubelnd himmelw rts
in hundert Fl mmlein an Gottes Herz.

Christian Morgenstern (1871-1914)



Kröninger
... Ihr Verbrauchermarkt

Montag - Samstag

7.00 - 20.00 Uhr

Lochmühle 3 · 34286 Spangenberg

Telefon: 05663 / 931060


JKröninger

Edeka Aktiv Markt

René Kröninger

Ippinghäuserstrasse 16, 34311 Naumburg, Telf.: 05625 922616



Sängerkreis Kassel e.V.
www.saengerkreis-kassel.de

**Die Vielfalt der
Chormusik erleben!**

Mitglied im Mitteldeutschen Sängerbund

